

Von herausragendem menschlichen Schöpfergeist

Ausflugstipp: Das Rietveld-Schröder-Haus in Utrecht – Seit 2000 in der Weltkulturerbe-Liste der UNESCO – Ikone der Architektur

Von Reinhard Fanslau

Utrecht/Niederlande (EL) – Wer das Rietveld-Schröder-Haus in Utrecht betritt, muss als erstes die Schuhe ausziehen und diese gegen Plastiküberzüge tauschen. Diese im Stehen überziehen und sich dabei am Treppengeländer festzuhalten ist nicht erlaubt. Denn jedes Bauteil ist ein historisches und wertvolles Detail im 100 Jahre alten Gesamtgebäude, das es zu beschützen gilt. Wegen seiner architektonischen und künstlerischen Bedeutung nahm es die UNESCO im Jahr 2000 in ihre Liste der Weltkulturerbgüter auf.

Mehr als 12 Leute gleichzeitig dürfen das Haus nicht besichtigen – und das auch nur unter Aufsicht. Am Geländer anlehnen ist nicht erlaubt. Die Besucher ziehen sich ihre Plastiküberzüge im Sitzen auf der neuzeitlichen Treppe an. Die Ausstattung des Hauses ist empfindlich. Alles wird getan, um das historische Erbe zu bewahren.

Seinen Namen hat das Haus an der Prins Hendriklaan 50 zwei Personen zu verdanken. Frau Truus Schröder-Schröder gab es in Auftrag, weil sie hier mit ihren drei Töchtern einziehen wollte. Architekt Gerrit Thomas Rietveld entwarf und erbaute es. Heute ist das gesamte Gebäude ein Museum, vor 101 Jahren war es ein kleines idyllisches Familienhaus in der Peripherie der Stadt. Von außen fällt es gar nicht mal so auf. Das Besondere ist die Inneneinrichtung. Die Raumaufteilung ist flexibel. Je nach Bedarf der Bewohner verändern sich die Räume durch verschiebbare Wände manchmal von Grund auf. Architekt Rietveld setzte mit den außergewöhnlichen visuellen und formalen Eigenheiten die Ideen der damals sehr bekannten Künstler- und Architektengruppe „De Stijl“ um. Dazu gehörten unter anderem die Maler Piet Mondrian und Friedrich Vordemberge-Gildewart. Von Anfang an gilt das Haus als eine der



Schon von außen außergewöhnlich: Das Rietveld-Schröderhaus in Utrecht.

Ikone der Moderne in der Architektur.

Als die UNESCO vor 25 Jahren zum Weltkulturerbe ernannte, begründete die in Paris ansässige Organisation das folgende: „Das Rietveld-Schröderhaus in Utrecht ist eine Ikone der Moderne in der Architektur und ein herausragender Ausdruck menschlichen Schöpfergeistes in seiner Reinheit der Ideen und Konzepte, wie sie von der De-Stijl-Bewegung entwickelt wurden.“

Nach dem Auszug der letzten Bewohner vor 41 Jahren wurde das Haus sehr gewissenhaft restauriert. Die fortwährende Be-

treuung hat das Centraal Museum Utrecht in Zusammenarbeit mit der Rietveld-Schröder-Stiftung übernommen. Die Umgebung des Umfeldes hat sich im Laufe der Jahrzehnte stark verändert. Damals bildete das Haus das Ende einer kleinen Häuserreihe direkt an einem kleinen Park. Diesen gibt es immer noch, aber statt grüner Wiesen der Polderlandschaft, sind jetzt eng bebaute Wohnsiedlungen aus den Fenstern des Hauses zu sehen.

60 Jahre diente das Gebäude als Wohnhaus. Die Bewohner verändern es immer wieder mal ein wenig nach ihren Vorstellungen. Dafür, dass es jetzt wieder im Ursprung wie in den 1920er Jahren zu sehen ist, sorgte in den 1980er Jahren Bertus Mulder, ein von Rietvelds Assistenten. Er und seine Helfer gingen dabei extrem sorgfältig vor. Sie restaurierten alle Originalmöbel, stellten sie wie in den 1920er Jahren auf. Zum Glück gab es aus der Bauzeit noch alle Pläne und Zeichnungen. So waren Mulder und seine Leute in der Lage, fehlende Gegenstände zu rekonstruieren und nachzubauen.

Ganz spurlos war die Zeit aber nicht am Rietveld-Schröderhaus vorbeigegangen, der Putz an den Wänden musste erneuert werden. Die UNESCO akzeptierte diesen baulichen Eingriff aber mit folgender Begründung: „Die Restaurierung der Innenräume im Stil der 1920er Jahre ist in diesem Fall gerechtfertigt. Das Rietveld-Schröderhaus erfüllt alle erforderlichen Kriterien für Authentizität.“ Bereits seit 1988 war das Rietveld-Schröderhaus gemäß dem niederländischen Denkmalschutzgesetz von 1988 als nationales Kulturerbe eingetragen. Im Flächennutzungsplan



Truus Schröder-Schröder, die erste Bewohnerin des Hauses.

der Stadt Utrecht ist es als „Gemeinwohleinrichtung“ ausgewiesen.

Das Informationszentrum und die Kasse, in denen sich auch das Besucherzentrum befindet, befinden sich im angrenzenden Gebäude in der Prins Hendriklaan 50. Von dort aus geht es – noch mit Schuhen – wieder heraus zum Eingang des eigentlichen Rietveld-Schröderhauses. Dort ziehen sich dann die Besucher die Schuhe aus. Eine gute Stunde später wissen sie, dass sich das gelohnt hat. Schließlich haben alle ein historisches Kulturgut von innen erlebt.

Weitere Infos unter www.visitrechtregion.com



Die kleine Garage gehört mit zum Gebäudekomplex. Heute befindet sich ein Café für die Besucher des Museums darin.



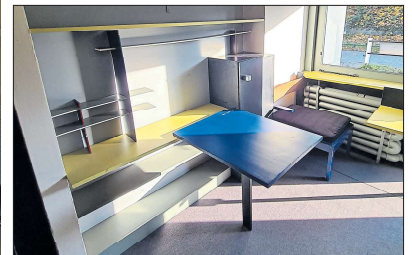
Die Grundfarbe Rot – überall zu finden im Haus.



Ein Schlafbereich, mit einem aus heutiger Sicht kurzem Bett.



Heizungsröhre dezent unter einer Sitzbank versteckt.



Blau und Gelb sind neben Rot die vorherrschenden Farben.



Auch das Esszimmer mit viel Licht und Blick nach draußen.



Viel Licht in jedem Zimmer – eines der Prinzipien von Architekt Rietveld.



Ein Regal im Arbeitszimmer.



Genau so stand der Stuhl auch früher. Damit war der Blick ins Freie gewährt.